Musik, Medizin und Geschlecht/Gender: ein Projekt im Umfeld der Wiener Staatsoper

Interview Guide

Einleitung

Vielen Dank, dass Sie sich bereit erklärt haben an, diesem Interview teilzunehmen. Zur Information: Es wird alles pseudonymisiert ausgewertet. Dürfen wir Ihnen auch persönliche Fragen stellen? (Demographie vorlesen.)
Wir wollen mit dieser Interview Studie einen inhaltlichen Leitfaden für zwei Symposien der Konzertreihe „Sounds and Science" erstellen, sowie die Relevanz der behandelten Themen in der Gesellschaft bekräftigen. Zu diesem Zweck würden wir sehr gerne auch persönliche Fragen stellen.
Interview-Bedingungen als Zusammenfassung:

- Das Interview wird digital aufgezeichnet. Die Aufnahme wird Wort-für-Wort abgetippt, und pseudonymisiert thematisch analysiert.
- Sie können gerne Namen benützen, aber wir werden alle Namen aus dem Dokument löschen.
- Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten, uns interessiert einfach Ihre Meinung.
- Dies ist eine freiwillige Teilnahme. Wenn Sie zwischen drinnen eine Pause machen wollen, das Ganze beenden wollen o.ä., bitte lassen Sie mich wissen.
- Das Interview soll nicht länger als eine Stunde dauern, besser wäre eine halbe Stunde, je nachdem wie wir durchkommen und wie lange Sie reden wollen.
- Haben Sie Fragen?

Obtain consent
Complete CRF (demographic and clinical characteristics)

Wenn es Ihnen nichts ausmacht, würde ich das Interview jetzt starten.

Das „Du" anbieten, wenn gewünscht.

1. Musik im Alltag

1.1. Welche Rolle nimmt Musik in Ihrem Leben ein?
1.2. Wie oft hören Sie Musik?
1.2.1. Welche Art von Musik hören Sie?
1.2.2. In welchen Lebenssituationen hören Sie Musik?
1.2.2.1. Wann hören Sie maskuline Musik?
1.2.2.2. Wann hören Sie feminine Musik?
1.3. Welchen Einfluss haben Geschlecht und Gender der Musiker:innen darauf, ob sie deren Musik anhören oder zu deren Konzerten gehen? Warum?
1.4. Ich möchte nun ein paar Fragen zu den unterschiedlichen Genres stellen:
1.4.1. Würden Sie Musik einer Rapperin im Fitnessstudio hören?
1.4.2. In der Metal- und Rockmusik kommt die Technik des Screamens zum Einsatz. Was empfinden Sie, wenn eine Frau screamed? Verändert sich dadurch ihre Feminität?
1.4.3. Wenn Sie ein Musikvideo sehen und dieses als sexistisch empfinden, hören Sie diese Musik dann trotzdem oder besonders gerne? Möchten Sie ein Beispiel nennen?
1.4.4. Geht es in der Oper gender-korrekt zu? Möchten Sie ein Beispiel nennen? (Bei Schüler:innen eventuell vorher fragen, ob sie schon einmal in der Oper waren und zur Genderthematik hinführen.)
1.4.5. Kastraten (Sänger, die vor der Pubertät kastriert wurden, um den Stimmwechsel zu verhindern) wurden von vielen Komponisten vor allem auch in der Oper eingesetzt. Heute gibt es keine Kastraten mehr. Wie würden Sie diese Rollen in einer Oper heute besetzen?

2. Medizin im Alltag

2.1. Wie definieren Sie Gesundheit?
2.2. Wie definieren Sie Krankheit?

2.3. Fühlen Sie sich zurzeit gesund?

2.4. Was macht Sie gesund?

2.4.1. Kann Musik dabei eine Rolle spielen?

2.4.2. Kann Musik, die Sie nicht mögen, kränker machen?

2.4.3. Ist es für Sie von Relevanz, welchem Geschlecht bzw. welchem Gender Ihr behandelnder Arzt/Ärztin zugehört?

2.5. Gibt es ein für Sie wichtiges Erlebnis, das Sie mit Medizin verbinden?

3. Geschlecht bzw. Gender im Alltag

3.1. Wie definieren Sie Geschlecht und Gender?

3.2. Welche Rolle nehmen Geschlecht und Gender in Ihrem Leben ein?

3.3. Ist es für Kunstformen allgemein relevant, in Gender-Normen hineinzupassen?

3.4. Ist Gender ein relevantes Thema für die Gesellschaft? Warum (nicht)?

4. Zusammenhang Musik, Medizin und Geschlecht bzw. Gender

4.1. Welche Zusammenhänge sehen Sie zwischen Musik, Medizin und Geschlecht bzw. Gender?

4.2. Fällt Ihnen ein persönliches Erlebnis dazu ein?

4.3. Sind die Wiener Philharmoniker männlich dominiert? Waren sie es? (Situationsentsprechend kann auch der Begriff „Machoverein“ eingeworfen werden)

4.4. Weshalb hat Ihrer Meinung nach noch nie eine Frau das Neujahrskonzert dirigiert? Soll es eine Frau dirigieren?

4.5. Welchen Grund könnte es geben, dass bei den Wiener Sängerknaben lange Zeit keine Mädchen mitmachen durften? Wie stehen Sie dazu?

4.6. Hören Sie lieber Musik von Personen, die dem Geschlecht/den Geschlechtern bzw. Gender zugehören, die Sie sexuell attraktiv finden?

4.6.1. Würde Sie deren Musik dann auch eher gesund machen?

4.7. Vor allem in barocken Opern wurden Gendernormen oftmals durchmischt. Beispielsweise sangen Sängerinnen Männerrollen und Kastratensänger übernahmen die Rolle der Geliebten. Was denken Sie darüber? Fänden Sie das super oder unzeitgemäß?

4.7.1. Kennen Sie Conchita Wurst? Kann man hier Vergleiche ziehen? Was denken Sie darüber?

5. Symposium gestalten

5.1. Stellen Sie sich vor, Sie wären verantwortlich für die Gestaltung des nächsten Symposiums zum Thema Musik und Gender. Welche Themen würden Sie ins Programm stellen?

5.2. Warum würden Sie diese Themen wählen?

5.3. Fänden Sie es gut, wenn es beispielsweise auch um Kastratensänger ginge? Oder nervt Sie das Gender-Thema und haben Sie genug davon?

6. Abschluss

6.1. Haben Sie das Gefühl, dass Sie das soeben besprochene bereichert hat?

6.2. Gibt es irgendetwas, das Sie hinzufügen wollen?

Vielen Dank nochmals für Ihre Bereitschaft hier teilzunehmen. Wenn es Ihnen Recht ist, sende ich Ihnen eine E-Mail mit einer Kopie der präliminären Ergebnisse.